©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen; Biologiezentrum Linz, download unter www.biologiezentrum.at

Beilage: Tafel XVII—XVIII.

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

25. Jahrgang **Wien, 15. Juni 1940** **Nr. 6**

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10·—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologen-Verein. — Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — Bücher und Zeitschriften an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/I. — Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift, **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist **der Austritt** aus dem Verein einen Monat vor Jahresschluß dem Vereinsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Hans Rebel †

Von Dr. Hans Zerny, Wien.

(Mit einer Porträttafel.)

Die Lepidopterologie hat einen schweren Verlust erlitten. Hofrat Prof. Dr. jur. et phil. Hans Rebel verschied am 19. Mai in Wien nach längerem Leiden.

Da bereits anläßlich des 70. Geburtstages Rebels in dieser Zeitschrift (16. Jahrg.. (1931), S. 65—70, mit Porträt) aus der Feder Dr. C. Schimas eine Schilderung des Lebenslaufes und der Verdienste des Verstorbenen erschien, soll hier in erster Linie eine kurze Würdigung der wissenschaftlichen Bedeutung des Verstorbenen gegeben werden.

Rebel wurde am 2. September 1861 in Wien geboren und ergriff zunächst auf Wunsch seines Vormundes den richterlichen Beruf. Seine immer mehr sich durchsetzende Vorliebe für Naturwissenschaften und speziell für die Lepidopterologie, der auch seine erste, 1883 gemeinsam mit O. Habich verfaßte Veröffentlichung galt, veranlaßte ihn, nachdem er sieben Jahre im Justizdienste gestanden hatte, im Jahre 1893, als sich Gelegenheit bot, eine Anstellung am K. k. Naturhistorischen Hofmuseum zu erlangen, in dieses einzutreten. Ein Jahr später übernahm er dann nach der Pensionierung A. Rogenhofers die Verwaltung der Lepidopterensammlung, die er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1933 innehatte. 1923 wurde er zum Direktor der zoologischen Abteilung ernannt und 1925 auf die neu geschaffene Stelle des Ersten Direktors des Naturhistorischen Museums berufen. Rebel hat während der vier Jahrzehnte, die er dem Museum angehörte, nicht nur den Umfang und den wissenschaftlichen Wert der Lepidopterensammlung, die von seinem Vorgänger stark vernachlässigt worden war, außerordentlich vermehrt, sondern als Direktor der zoologischen Abteilung und Erster Direktor es ver-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

standen, trotz großer finanzieller und persönlicher Schwierigkeiten auch die übrigen Sammlungen des Museums weitgehend auszugestalten und zu fördern.

Seine Hauptverdienste liegen jedoch in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Lepidopterologie. Schon in den ersten Jahren wandte er sich dem stark vernachlässigten und schwierigen Studium der sogenannten Mikrolepidopteren, allerdings nur der paläarktischen Region, zu, auf welchem Gebiete er später zur in der ganzen Welt anerkannten Autorität werden sollte. Im Jahre 1897 machte ihm O. Staudinger den Vorschlag, eine Neuauflage seines Kataloges der paläarktischen Lepidopteren zu übernehmen, der schließlich dazu führte, daß vier Jahre später, nach dem Tode Staudingers, der Katalog als gemeinsame Arbeit erschien, wovon Staudinger allerdings nur die Revision des Manuskripts bis zum Schluß der Geometriden durchgeführt hatte, während alles übrige Rebel allein gearbeitet hatte. Es sei hierauf ganz besonders hingewiesen, weil in der Literatur dieser Katalog meist als „Staudinger-Katalog" zitiert wird, was dem tatsächlichen Anteil Rebels an ihm in keiner Weise gerecht wird.

Schon früh hatte Rebel erkannt, daß es eine Hauptaufgabe Wiens und seines Naturhistorischen Museums, entsprechend seiner Lage im äußersten Südosten des deutschen Raumes, sein müßte, die Natur Südosteuropas und des vorderen Orients zu erforschen. So war es nur natürlich, daß alle seine sieben größeren Sammelreisen sich die Balkanländer (einschließlich der Insel Kreta) zum Ziele setzten. Sie gaben den Anlaß zu den grundlegenden Bearbeitungen der Lepidopterenfauna von Bulgarien und Ostrumelien (1903), Bosnien und der Herzegovina (1904) und der Insel Kreta (1916). Auch viele seiner übrigen Arbeiten gelten der Lepidopterenfauna der Südostländer. Außerdem nahmen Rebel besonders die so interessante tiergeographische Probleme bietenden Inselfaunen gefangen, die viele seiner wertvollsten Publikationen zum Gegenstande haben, vor allem die acht Teile seiner Beiträge zur Lepidopterenfauna der Kanarischen Inseln (1892 bis 1938). Noch in den letzten zwei Jahren vor seinem Tode bearbeitete er Ausbeuten aus Madeira und von den Azoren, deren erstere im Arkiv för Zoologi, Bd. 32, kürzlich erschienen ist, während die letztere in Finnland sich noch in Druck befindet.

Ein besonderes Verdienst um die wissenschaftliche Vertiefung des Sammelns mitteleuropäischer Makrolepidopteren erwarb sich Rebel durch die Neubearbeitung des Berge'schen Schmetterlingsbuches auf wissenschaftlicher Grundlage (1910). Dieses Buch, das schon acht Auflagen erlebt hatte, wurde erst durch Rebels Neubearbeitung zu d e m Handbuch für den Sammler

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

mitteleuropäischer Makrolepidopteren, das diesem die Möglichkeit gab, über das bloße Zusammentragen von Schmetterlingen hinaus seine Tätigkeit wissenschaftlich wertvoll zu gestalten.

Neben den bisher behandelten Hauptwerken des Verstorbenen erstreckte sich seine wissenschaftliche Tätigkeit, unterstützt durch ein hervorragendes Gedächtnis und eine glänzende Beobachtungsgabe, auf fast alle Teilgebiete der Lepidopterologie. Abgesehen von seinen zahlreichen Arbeiten systematischen und faunistischen Inhalts über paläarktische Mikrolepidopteren interessierten ihn besonders auch die systematisch so schwierigen Psychiden, über die er viel Wertvolles veröffentlichte. Weitere bevorzugte Themen seiner Arbeiten, deren Zahl nahe an 300 heranreicht, waren die Fauna Ägyptens, über die er eine größere unveröffentlichte Arbeit hinterließ, ferner die Lepidopteren der äthiopischen Region, die Saturniiden, die Gattung *Parnassius,* die Bernsteinlepidopteren, die Seide liefernden Lepidopteren u. a.

Im Jahre 1896 gründete Rebel die lepidopterologische Sektion der zoologisch-botanischen Gesellschaft, deren Vorsitzender er bis zum Jahre 1930 war. Unter seiner Leitung entfaltete die Sektion eine rege wissenschaftliche Tätigkeit besonders faunistischer Art, für die die vielen wertvollen Veröffentlichungen enthaltenden Sitzungsberichte der Sektion Zeugnis ablegen.

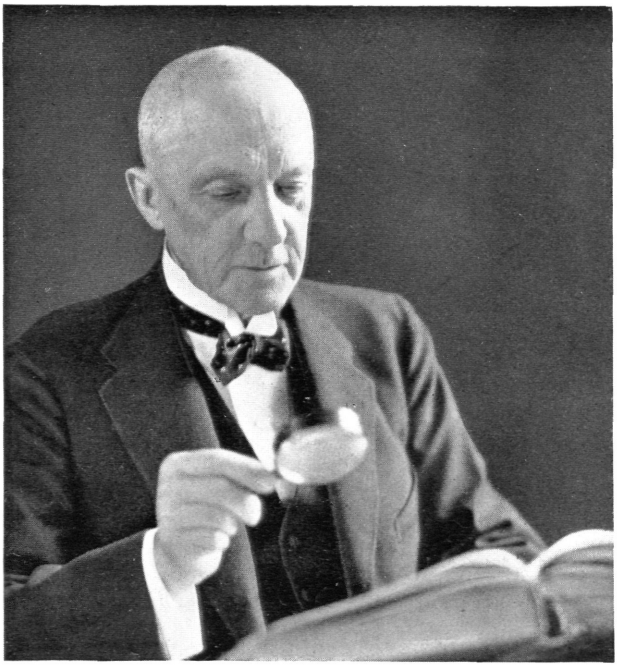
Seine in der ganzen Welt gewürdigte wissenschaftliche Bedeutung beweist auch die Tatsache, daß er von 17 wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen zum Ehren- oder korrespondierenden Mitglied gewählt wurde, u. a. von der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, der Royal Entomological Society of London. Im Jahre 1936 wurde er auch korrespondierendes Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften. Dem Wiener Entomologen-Verein gehörte Rebel bereits seit dessen Gründung im Jahre 1916 als Ehrenmitglied an. Der genannte Verein gedenkt dankbar der vielfachen Förderung, die ihm durch den Verblichenen zuteil wurde.

Wenn sich bei Rebel auch in späteren Jahren ein starker Konservativismus bemerkbar machte und er manchen modernen Arbeitsmethoden etwas ablehnend gegenüberstand, so kann doch zusammenfassend gesagt werden, daß wir in Rebel einen Lepidopterologen von hoher wissenschaftlicher Bedeutung verloren haben, dessen Leistungen der deutschen Wissenschaft zur Ehre gereichen und die besonders zu dem hohen Ansehen beigetragen haben, das die Wiener Entomologenschule und das Wiener Naturhistorische Museum in der ganzen Welt genießen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

HOFRAT PROF. DR. JUR. ET PHIL. HANS REBEL †

(2. IX. 1861 — 19. V. 1940)



Phot. Dr. F. Grögl

H. Rebel.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins

Jahr/Year:

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Zerny Hans

Artikel/Article: Hans Rebel +. (Tafel XVII) 113-115